Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 25

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Bürich wurden am 10. September für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Franz Karl Weber

für einen Umbau Bahnhofftraße 60, Z. 1; 2. H. Hatt-Haller für 3 Autoremisen Kalkbreitest. 113, Z. 3; 3. Elektrizitätswerfe des Kantons Zürich für 2 Schuppen Schön-talgaffe 8, 3.4; 4. A. Rapp für eine Dachwohnung Sihlfeldstraße 89, 3.4; 5. Stadt Zürich für ein Schlauch-wagenhäuschen Hardturmstraße 370, 3.5; 6. Baugefellschaft für modernen Wohnungsbau für eine Dreizimmerwohnung Scheuchzerstraße 35, 3. 6; 7. J. Burtscher für 2 Autoremisen Scheffelstraße 42, 3. 6; 8. J. Kuhn für einen Autoremisenanbau Frohburgstraße 31, 3. 6; 9. A. Lindenmann für einen Umbau Hönggerstraße 53, 3. 6; 10. Holer für einen Anbau Tobelhofftr. 234, 3. 7; 11. G. Siegrift für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Herzogstraße 7, 3. 7. — Für zwei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Städtische Wohnbauten in Winterthur. (Aus den Stadtratsverhandlungen.) Für die Ausführungen von acht Doppelwohnbauten in Holzkonstruktion (vier im obern und vier im untern Deutweg) wird beim Großen Stadtrat ein Kredit im Betrage von Fr. 95,400 verlangt.

find Bestrebungen zur Gründung einer Arbeiter= Wohnungsbau-Genoffenschaft im Gange, die zu einem guten Abschluß zu fommen scheinen. Die Bodenfrage ift durch das Entgegenkommen des Burgerrates bereits gelöst. Die von der Wohnungsbau-Genoffenschaft Burgdorf auf dem Gsteig erstellten Wohnhäuser werden auf Ende dieses Monats beziehbar. Der Wohnungsnot können die Neubauten natürlich bei weitem nicht abhelfen.

über das neue Amtshaus in Balsthal (Solothurn) wird berichtet: In einfach schlichten, aber umfo malerischer wirkenden Formen, erhebt sich das stolze Gebäude. Die Architekten A. von Ary und W. Real in Olten, haben es perstanden, die ruhige Linienführung der alten Häufergruppe in finniger Weise auch auf den Neubau auszudehnen. Nichts wirft abstoßend, herausfordernd, aufdringlich, weder Eingang, Fensterreihen, noch über-triebene Ausladung des Daches, im Gegenteil: Alles ernst, würdevoll und doch heimelig. Sogar der Turm bleibt in maßvoller Höhe und verrät einzig, daß es sich hier um den Sitz der wichtigsten Berwaltungszweige des Staates und der volkswirtschaftlichen Einrichtungen des Handels und Berkehrs handelt. Und wie das Außere in seinem behäbigen Stil angenehm wirtt, so ift der innere Ausbau frei von schwulstigen Schnörkeleien und übertreibungen in der Architektur. Alles ist dem einen Ziel untergeordnet: Die Stätte wohnlich fur Die Beamtungen und angenehm für den Besucher zu gestalten. Die Bureauräumlichkeiten find bequem zugänglich. Licht ift überall reichlich vorhanden und von moders haft riechenden Amtsftuben wird man hier nicht sprechen.

Bohnungsbau in Balsthal (Solothurn). (Aus den Verhandlungen des Einwohnergemeinderates.) Um der großen Wohnungsnot zu steuern, fand auf Veranlassung des tit. Oberamtes eine Konferenz statt, an welcher die Herren Direktor Sämann und Schwyzer, wie auch Herr Ummann Reinhardt teilnahmen. Man einigte sich dahin, Schritte zu unternehmen, um eine Wohnungsbaugenossenschaft zu gründen, die mit Hilfe der Industrie, der Gemeinde, des Kantons und Bundes Wohnhäuser zu erstellen hätte. Der Gemeinderat ist einig in der Villigung dieser Vorschläge und beschließt, Herrn Architekt Kienask in Balsthal mit der Ausarbeitung eines Entwurfes zu beauftragen. — Bei diesem Anlasse wird mitgeteilt, daß sich bereits ein Konsortium mit der Erstellung von Wohnshäusern befasse.

Wohnbaracen in Basel. Bor wenigen Wochen wurde am Neuhausweg mit der Erstellung von fünf Fluchten staatlicher Not-Wohnbaracken für je vier Haushaltungen begonnen. Die nun für zwanzig Familien Raum bietenden Baracken sind zurzeit in ihrem äußern und innern Ausbau soweit gediehen, daß sie schon auf nächstes Quartal oder ein wenig später von ihren Mie-

tern bezogen werden fönnen.

Ein Gesuch der Bau- und Wohngenossenschaft Sissach (Baselland) zur Subventionierung von sechs zu erstellenden Wohnhäusern wurde von der Gemeindeversammlung (7%)—Fr. 13,600.—der zu Fr. 195,000.—veranschlagten Bausumme) à fonds perdu bewilligt. Ebenso ein Darlehen von Fr. 9,750.— zu 4% verzinslich und in 15 Jahren rückzahlbar. Somit wäre das Zustandesommen der Wohnbauten gesichert, und es haben Staat und Bund ebensalls ihre Beiträge, ersterer in gleicher Höhe wie die Gemeinde, letzterer die doppelte Summe, ebensalls zugesichert. Der Ansauf einer größern Parzelle Bauland durch die Gemeinde für Industriezwecke wurde ebensalls nach Antrag des Gemeinderates beschlossen.

ebenfalls nach Antrag des Gemeinderates beschlossen. **Bohnungsbau in St. Gallen.** Die seit Kriegsbeginn lahmgelegte Bautätigkeit beginnt sich laut "St. Galler Tagbl." nach und nach wieder zu beleben, was im Interesse des Baugewerbes lebhaft zu begrüßen ist. Bei



den zurzeit in verschiedenen Quartieren in Angriff genommenen Neubauten handelt es sich sozusagen ausschließlich um Gin= und Zweifamilienhäufer, welche trot ihrer ansehnlichen Zahl der stets wachsenden Nachfrage nach Wohnräumen faum genügen werden. Eine größere Kolonie ist auf der Waisenhauswiese an der Tannenstraße im Entstehen begriffen, und es find dort die Aushebungsarbeiten für die Neubauten teilweise schon so weit vorgeschritten, daß mit den Fundamentierungen begonnen werden fann. Drei fleinere Einfamilienhäuser find auch an der Tigerbergftraße im Bau. Un der Steinbockstraße in der Gartenstadt Berghalde sind fünf nach den Plas nen von Architekt Gaudy erstellte Einfamilienhäuser bereits unter Dach und können, sofern nicht die Witterung der Arbeit hinderlich ift, noch im Vorwinter bezogen werden. Das gleiche ist zu sagen von den zwei Reubauten an der Sonnenhaldenstraße und den neuen Eins familienhäusern an der Dianastraße und Kesselhaldenftraße. Dagegen ift mit dem Bau der an der Goethes ftrage vifierten, zusammengebauten Ginfamilienhäufer noch nicht begonnen worden.

Reges Leben herrscht im Möslengut, wo an bevorzugter Lage eine Reihe prächtiger Wohnsitze ersteht. Der baldigen Vollendung entgegen, geht dort in allernächster Nähe ein Doppelwohnhaus an der Einmündung der Geßnerstraße in die Bitzistraße. Die erwähnten Neubauten stehen alle auf dem Gebiete der Kreise Zentrum und Ost. Im Kreis West besindet sich, soviel wir wissen, ein einziges Haus im Bau, und zwar in der Nähe des Bahnhoses Haugen. Außer diesen Wohnbauten bieten dem Bauhandwert noch willsommene Arbeitsgelegenheiten die Erweiterungen am Kantonsspital, das neue Bezirksgebäude, welches rasche Fortschritte macht, und der Neubau des Kaushauses Brann, der in Bälde

fertig erftellt fein wird.

Für die Erweiterung des Regierungsgebäudes in Bellinzona wird ein Aredit von 200,000 Fr. nachgesucht:

Der Bölkerpalast in Genf. Der Bölkerbund hat, als seinen ständigen Sits in Genf das frühere "Hotel National" um die Summe von 5½ Mill. Fr. erworben, die in elf halbjährlichen Raten zu einer halben Milliom zu zahlen ist. Die nötigen Umbauten werden weitere 2 Millionen koften. Das "Hotel National" wurde vor 25 Jahren um die Summe von 4 Mill. Fr. erbaut. Es wird von nun an den Namen "Palais des Nations" führen, was die deutsche Sprache wohl mit "Völkerpalast" wiedergeben wird. Der Völkerbund tritt ihn am 1. November an.

Der Palast steht am Seeuser. Er wird von einem zentralen Turm überragt, in dem ein Apparat sür drahts lose Telegraphie eingerichtet wird. Auf die eine Seite des Haupteingangs kommt ein Posts und Informationsbureau, auf die andere die Kasse zu liegen. Ein großer Saal im Parterre dient als Bibliothek, eine Reihe Nebenssäle sür Archiv, Zeitungen, Karten usw. Das Parterre birgt auch den Saal des Völkerbundsrates, die andern Stockwerke die Käumlichkeiten für die verschiedenen Bureaus und den Saal für spätere Völkerbundsversammlungen.

Banftein-Serftellungsmaschine Reel.

Der Ruf nach einem billigen und doch guten, vor allem aber rasch erstellbaren Baumaterial, das zugleich die Schnelligkeit des Bauens an sich fördert, ist nicht ganz ungehört verhallt. Es haben sich schon eine ganze Reihe von Fachleuten, Ingenieuren und Architekten mit dem Problem befaßt, solche Baumaterialien herzustellen, und können wir heute ein besonders gelungenes Unternehmen in dieser Hinschland anzeigen. Es betrifft dies eine von